

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 42

**Rubrik:** Ausland

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2,93 Artilleristen auf 1 der technischen Truppen,  
5 " " 1 " Sanitäts-Truppe,  
2,27 " " 1 des Fuhrwesens-Korps.

Das Verhältnis der Offiziere zur Mannschaft ist im Kriege bei

den Fußtruppen	wie 1 zu 45,9
der Kavallerie	" 1 " 25,5
der Artillerie	" 1 " 36,7
der technischen Truppen	" 1 " 41,8
der Sanitäts-Truppe	" 1 " 52,4
dem Fuhrwesens-Korps	" 1 " 30,3

Die organischen Bestimmungen fußen, wie in dem Vorwort des Werkes gesagt wird, auf Grundgesetzen, welche, einmal zum Durchbruch gelangt, unverrückbar sind und damit auch den Fortbestand der ersten bedingen. Die Starrheit im Festhalten derselben ist auch deshalb geboten, weil sie erst mit der Zeit ihren wahren Werth erlangen können und durch ihre Dauerhaftigkeit dem echten Pflicht- und Rechtsgefühle segensreiche Stärke zuzuwenden vermögen. Die organischen Bestimmungen sind gleichsam der Knochenbau des ganzen Heereskörpers; ihre Kenntniß ist unerlässlich für den Offizier der Armee, wie jene der Verfassung für den Staatsmann, wie jene der Kirchensatzungen für den Priester, wie jene der Anatomie für den Arzt.

Wir haben schon wiederholt auf den Nutzen, welchen das Studium fremder Heereseinrichtungen gewährt, hingewiesen. Es läßt sich behaupten: Wer die Heereseinrichtungen anderer Staaten nicht kennt, dem geht ein wesentliches Erfordernis ab, die eigenen richtig zu beurtheilen.

Wenn aber Studium fremder Einrichtungen überhaupt nützlich ist, so wird das vorliegende verdienstliche Werk, nicht nur den österreichischen Offizieren, sondern auch denen anderer Armeen willkommen sein.

Da bei uns, wenn auch momentan in den Hintergrund gedrängt, doch die Frage der Reorganisation der Armee bald wieder aufgenommen werden muß, so wollen wir es nicht unterlassen, diese fleißige und praktische Arbeit, sowie diejenigen, die von österreichischen Generalstabsoffizieren über die Wehrverhältnisse der verschiedenen Staaten Europa's bereits erschienen sind, und auch zum Theil in diesen Blättern besprochen wurden, bestens anzulehnen. Es ist darin ein reiches Material angehäuft, welches, ohne knechtische Nachahmung der Institutionen irgend eines Staates bei der Armee reorganisations-Arbeit sich vielfach in nützlicher Weise verwerthen ließe. E.

### Ci d g e n o s s e n s c h a f t.

Das schweizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 11. Oktober 1872.)

Es ist uns zur Kenntniß gelommen, daß eine kantonale Zeughausverwaltung Gewehrbestandtheile aus einer Privatfabrik bezogen hat, ohne daß diese Bestandtheile zuerst von der eidgen. Kontrolle angenommen gewesen wären.

Das Departement sieht sich durch diesen Vorgang veranlaßt, die Kantonalmilitärbehörden darauf aufmerksam zu machen, wie sehr es nothwendig ist, daß die Bestandtheile gerade so gut als die Gewehre selbst der eidgen. Kontrolle unterstellt werden, da es

von schlimmen Folgen sein könnte, wenn für die zum Feldgebrauch bestimmten Bestandtheile, oder selbst für den Instrumentenbedienst, Bestandtheile geringerer Qualität verwendet würden.

Das Departement richtet daher die Einladung an Sie, Gewehrbestandtheile nur vom eidgen. Oberkontrolleur für Handfeuerwaffen zu beziehen, der zu den bisherigen Lieferungen in der Montierungswerftäte in Bern genügend assortirt ist.

Nicht kontrollirte Bestandtheile würden bei einer Inspektion der Bestandtheile auf Kosten des betreffenden Kantons durch kontrollirte ersehen.

Für den Chef des eidgen. Militärdepartements,  
der Stellvertreter:  
Scherer.

### A u s l a n d.

Frankreich. Wie der „Moniteur de l'armée“ unter dem 17. d. M. mittheilt, haben sich der Präsident der französischen Republik und der Kriegsminister während ihres Aufenthalts in Trouville sehr angelegen mit der Umformung der Chassepotpatrone beschäftigt. Es wird nachgewiesen, daß das Chassepotgewehr mit seiner gegenwärtig eingesührten Patrone hinsichts der erzielten Anfangsgeschwindigkeit des Projekts hinter den Gewehren von Verdan, Werder, Peabody, Betterly, Werndl zurücksteht und daß die Chassepot- und die Dreyse'sche Bündnadel-Patrone die einzigen sind, welche keine Metallhülsen haben. Es wird hinzugefügt: „Unser Gewehr steht, wie man sieht, den andern in Europa eingeführten Gewehrsystemen in ballistischer Hinsicht nach, was unsere Feinde besser wissen, als wir selbst.“ Um so dankbarer wird anerkannt, daß die lettenden Behörden damit beschäftigt sind, durch Verbesserung der Patrone das Chassepotgewehr über alle anderen Gewehrsysteme zu stellen.

In der zur Verbesserung der Chassepotpatrone in Frankreich ernannten Kommission führt General A. Douay, Kommandant des 4. Korps, den Vorstz. Als Mitglieder sind bestimmt: die Generale Dumont (Infanterie), Hens (Artillerie), der Oberst Blimmette, Oberstleutnant Capdeville, Bataillonschef Froidevaux (alle drei von der Infanterie), Oberstleutnant de la Loyde (Dragoner) und die Eskadronscheffs Duellé und Maignen (beide von der Artillerie).

Gleichzeitig enthält der „Moniteur de l'armée“ die Angabe, daß der Präsident Thiers in den beiden letzten Monaten über 1800 Kapitäns, Lieutenants und Souslieutenants, sowie in Trouville 419 Sousoffiziere aller Waffen ernannt hat, um die in der Armee befindlichen Vakanzen dieser Charge zu decken.

Zur Gründung und Vervollständigung der Militärbibliotheken sind für den Etat von 1873 30,000 Fr. ausgeworfen worden. Außerdem soll noch ein Supplementar-Kredit von 17,000 Fr. verlangt werden, um die Bibliothek des Dépôt de la guerre mit ausländischen militärischen Werken zu versehen. Alle auf den letzten Krieg bezüglichen Werke sind bereits angeschafft. (M. W.)

Der Preis der französischen Generalstabskarte ist von 7 Fr. das Blatt auf 4 Fr. herabgesetzt worden. Offiziere der Armee können die ihre Garnison betreffende Sektion für 1 Fr., die anderen Blätter für je 2 Fr. beziehen. Außerdem hat das Kriegsdepot die Herausgabe einzelner Karten, die Umgegend der verschiedenen Garnisonen in einem Umkreise von 16 Kilometer darstellen, zu dem Preise von 50 Centimes das Blatt beschlossen, und sind bereits 12 dieser Karten ausgegeben worden.

Um der Generalstabskarte von Frankreich in dem Maßstabe von 1 : 80,000 eine noch größere Verbreitung zu verschaffen, ist die Buchhandlung von Dumasne ermächtigt worden, unter Aufsicht des Generalstabs diese Karte in Lithographie herzustellen. Von dieser Kartenausgabe kostet das Blatt 1 Fr. und sind von derselben bereits die Sektionen von Nordfrankreich erschienen.

An der auf den Maßstab von 1 : 320,000 reduzierten Karte von Frankreich wird unausgesetzt gearbeitet und sollen von derselben in nächster Zeit vier neue Blätter (Lyon, Nördl., Toulouse und le grand Bernard) ausgegeben werden. Da sich die Herstellung der Karte von der südöstlichen französischen Grenze wegen

der hier obwaltenden Schwierigkeiten sehr verzögern dürfte, lässt das Kriegsdepot an einer lithographirten Ausgabe dieser Kartenzone mit farbigen Niveaumarken arbeiten.

Zu der in Kupferstich ausgeführten Karte der französischen Nord- und Nordostgrenze im Maßstabe von 1 : 600,000, welche Belgien, Holland und die Niederschlesischen Provinzen umfasst, und sich vom Haag bis Paris erstreckt, soll als südliche Fortsetzung eine bis Lyon reichende Karte erscheinen und ist in Arbeit. Beide Sektionen enthalten den Kriegsschauplatz von 1870 und 1871.

Von der neuen französischen Grenze gegen Osten wird eine Karte in Farben und dem Maßstabe von 1 : 320,000 bearbeitet und nächstens zu dem Preise von 4 Fr. ausgegeben werden.

Der in Farben ausgeführte Plan der Umgegend von Algier im Maßstabe von 1 : 20,000 ist vollendet, der im Maßstabe von 1 : 80,000 ausgeführte Plan der Umgegend von Medéa ist in Arbeit.

(M. W. B.)

### Militärliteratur.

— Von Herrn Oberst Recomte erscheint soeben eine Arbeit über den französisch-deutschen Krieg 1870/71: *Relation historiques et critiques de la guerre franco-allemande en 1870—1871. Tome 1er.* Dieser Band umfasst die Kriegsoperationen bis zu den Schlachten vor Meß. Eine eingehende Besprechung dieser Arbeit unseres geschätzten Herrn Kameraden wird folgen.

— Soeben sind wieder wichtige und interessante Beiträge zur Geschichte des französisch-deutschen Krieges 1870/71 erschienen, dargestellt nach den Operations-Alten des Oberkommandos der I. Armee. Die Operationen der I. Armee unter General von Steinmeß. Vom Beginne des Krieges bis zur Kapitulation von Meß. Von A. v. Schell, Major im Gr. Generalstab. — Die Operationen der I. Armee unter General von Manteuffel. Von der Kapitulation von Meß bis zum Fall von Peronne. Von Graf von Wartensleben, Oberst im Gr. Generalstab.

— Früher erschienenen bereits in der Reihe der von Offizieren des preußischen Generalstabs bearbeiteten Werke über die Operationen 1870/71. Major Blume, die Operationen der deutschen Heere von der Schlacht bei Sedan bis zum Ende des Krieges. Oberst Graf von Wartensleben, die Operationen der Südarmee im Januar und Februar 1871.

— Die Leitung der kriegsgeschichtlichen Abteilung im großen Generalstabe und die damit verbundene Redaktion des Geschichtswerkes über den deutsch-französischen Krieg sind dem Obersten und Abteilungs-Chef, Grafen v. Wartensleben übertragen worden.

— Herr G. von Glasenapp tritt von der Redaktion der „Militärischen Blätter“ zurück und wird vom 1. Oktober 1872 ab ein neues militärisches Journal unter dem Namen „Neue Militärische Blätter“ herausgeben und dasselbe genau in dem Sinne redigiren, wie er dies fünf Jahre lang für die „Militärischen Blätter“ gethan hat.

— Die „Militärischen Blätter“ erscheinen vom Monat Oktober an unter der neuen Redaktion des Obersten v. Helm im Verlage von Hermann Peters in Berlin.

— Die österreichische Militär-Zeitschrift „Die Wehrte“, welche bisher von dem L. L. Oberleutnant des Rühestandes Klutschak redigirt und herausgegeben wurde, ist Mitte d. M. in das Eigentum und unter die Leitung des L. L. Landwehr-Hauptmanns Heller übergegangen.

Soeben erschien bei H. Amberger in Basel und ist vorrätig in allen Buchhandlungen:

Grundzüge  
einer neuen schweizerischen  
**Militär-Organisation**  
auf Grundlage  
der Bundesverfassung von 1848  
von  
J. Feih, eidgen. Oberst.

(Separatabdruck aus „Schweizer Grenzpost“.)  
Preis 80 Cts.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Waffenlehre,

speziell bearbeitet

für

**Handfeuerwaffen und deren Schiesstheorie,**  
Technologie, Fabrikation und Controle, Munition, Geschichte und Verschiedenes

von

**Rud. Schmidt,**

Major im schweizerischen Generalstabe.

Mit 1 Tabelle und 10 Tafeln Abbildungen.

8. Geh. Fr. 4.

**Basel. Schweighauserische Verlagsbuchhdlg.**  
(Benno Schwabe).

Soeben erschien und ist in den Buchhandlungen vorrätig:

Grundzüge

der

**Organisation des Sanitätsdienstes**  
und der

**Sanitäts-Truppen der eidg. Armee**  
(Referat II., III. und IV.)

von

**E. Rothpfeif, eidg. Oberst.**

Preis geheftet 60 Cts.

(H2312) Verlag von H. N. Sauerländer in Narau.

Bei Fr. Schultheiss in Zürich ist soeben eingetroffen:

**v. Wartensleben, Oberst, Die Operationen**  
der I. Armee unter General von Man-  
teuffel. Mit 2 Karten.

Fr. 5. 60.

Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

### Militärische Novitäten.

Zu beziehen durch die Neulich'sche Buch- und Kunstd-  
handlung in Basel, neben der Post, und H. Georg  
in Genf, Corraterie 10.

Bazaine (Marshall), Der Feldzug des Rhein-Heeres vom 12. August bis 29. Oktober 1870. Deutsche Ausgabe mit Karten und Plänen. Fr. 10. 70

Beiträge zur Geschichte des österreichischen Heerwesens. 1. Heft. Der Zeitraum von 1757—1814. Fr. 6. 70

v. Decker, Mittheilungen über die Anwendung des indirekten Schusses aus den kurzen 15cm. Kanonen zum Zerstören von Mauerwerk bei der Belagerung von Straßburg im Jahr 1870. Fr. 1. 35

Gefechte und Züge des IX. Armee-Korps im Feldzuge 1870 bis 1871. Mit 5 Karten. Fr. 2. 15

Krieg, der französisch-deutsche, 1870—71. Redigirt von der kriegsgeschichtl. Abteilung des Großen Generalstabes. I. Bd. 1. Heft (die Ereignisse im Juli enthaltend). Fr. 3. 50

Pfister, H., Das franz. Heerwesen während der Jahre 1865 bis 1870 in seiner geschichtl. Entwicklung. Fr. 11. 35

Schubert (Oberst), Die Befestigung des 12. (s. l. sächs.) Armee-Korps an der Schlacht bei Gravelotte-St. Privat den 18. August 1870. Fr. 1. 10

Wasserrath v. Buccari, Technischer Pionir-Dienst im Felde. 6. Auflage. Fr. 12. —

Welden, L. v., Der Krieg von 1809 zwischen Österreich und Frankreich, vom Anfang Mai bis zum Friedensschluß. Fr. 10. 70

Zeit- und Streitfragen, militär., 1. und 2. Heft. Fr. 3. —

Inhalt: 1. Artillerist. Briefe von E. Poolmann. Fr. 1. 60  
2. Der bayerische Separatismus im deutschen Heerwesen. Fr. 1. 25